

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Verzeichnis der Bausteine .....	XXI
Abkürzungsverzeichnis .....	XXVII
Literaturverzeichnis .....	XXXIII
<b>§ 1 Methodik der Nachlassplanung .....</b>	<b>1</b>
A. Bestandteile einer Verfügung von Todes wegen .....	1
I. Nachlassverteilungsplan .....	1
1. Personenbezogene Gestaltungsziele .....	1
2. Vermögensbezogene Gestaltungsziele .....	2
a) Quotale Nachlassbeteiligungen .....	2
aa) Erbeinsetzungen .....	3
bb) Quotenvermächtnisse .....	3
b) Objektbezogene Nachlassbeteiligungen .....	4
aa) Vermächtnis .....	4
bb) Vorausvermächtnis .....	5
cc) Teilungsanordnung .....	5
dd) Auflage .....	5
ee) Vermögensänderungen als Risiko objektbezogener Nachlassbeteiligungen .....	6
3. Beschränkungen des wirtschaftlichen Vorteils .....	7
a) Beschränkungen in zeitlicher Hinsicht .....	7
aa) Anordnung einer Nacherbfolge .....	7
bb) Anordnung eines Nachvermächtnisses oder Heraus- gabevermächtnisses .....	7
b) Beschränkung durch Anordnung von Testamentsvollstreckung .....	8
II. Regelung der mit dem Erbfall entstehenden Rechtsverhältnisse .....	9
III. Störfallvorsorge .....	10
IV. Anforderungen an den juristischen Berater .....	11
1. Ermitteln von Gestaltungszielen und Anbieten von Gestaltungs- mitteln .....	11
2. Rückkoppelung in der Willensbildung .....	12
3. Aufklärungspflicht des juristischen Beraters .....	13
V. Aufbau einer Verfügung von Todes wegen .....	13
B. Gemeinsame Nachlassplanung von Ehegatten .....	19
I. Ermittlung der individuellen Gestaltungsziele .....	19
1. Personen- und vermögensbezogene Umstände als Motiv- grundlage .....	19

2. Häufiger Fehler: Gleichsetzung von gemeinsamer und identischer Nachlassplanung .....	19
II. Besonders praxisrelevante Gestaltungsziele bei gemeinsamer Nachlassplanung .....	20
1. Gestaltungsziel: Wirtschaftliche Sicherheit für den Längerlebenden .....	20
a) Motivlage .....	20
b) Gestaltungsmittel .....	21
2. Gestaltungsziel: Wirtschaftliche Sicherheit für die Endbedachten .....	21
a) Motivlage .....	21
b) Gestaltungsmittel .....	21
3. Gestaltungsziel: Erbschaftsteuerliche Nachteile vermeiden .....	22
a) Motivlage .....	22
b) Gestaltungsmittel .....	22
III. Risiken und Nebenwirkungen des Gestaltungsmittels Einheitslösung .....	22
1. Zivilrechtliche Nebenwirkungen der Einheitslösung .....	23
a) Auslösen von Pflichtteilsansprüchen .....	23
b) Mögliche Erhöhung der Pflichtteilsbelastung .....	24
c) Vermögensverfall beim Längerlebenden .....	25
2. Erbschaftsteuerliche Nebenwirkungen der Einheitslösung .....	26
IV. Risiken und Nebenwirkungen des Gestaltungsmittels Trennungslösung .....	27
1. Möglicher Regelungsbedarf zur Erweiterung der Vorerbenbefugnisse .....	27
a) Gedanke der Substanzerhaltung als gesetzliche Vorgabe .....	27
b) Teilweise oder umfassend befreiter Vorerbe .....	28
c) Superbefreiter Vorerbe .....	31
aa) Gegenständlich beschränkte Vorerbschaft .....	31
bb) Befreiung vom Verbot unentgeltlicher Verfügungen .....	32
2. Zivilrechtliche Nebenwirkungen der Trennungslösung .....	34
a) Substanzverlust droht bei Bedürftigkeit des Vorerben .....	34
b) Person des Nacherben ist nach dem Tod des Erblassers unveränderlich .....	35
3. Erbschaftsteuerliche Nebenwirkungen der Trennungslösung .....	35
V. Risiken und Nebenwirkungen des Gestaltungsmittels Freibetragsvermächtnis .....	37
1. Liquiditätsprobleme als mögliche Nebenwirkung beim Freibetragsvermächtnis .....	37
2. Gestaltungsansätze zur Lösung des Liquiditätsproblems und ihre Nebenwirkungen .....	37
a) Erblasseranordnung zur Fälligkeit .....	37

aa)	Zivilrechtliches Risiko: Arrest .....	38
bb)	Erbschaftsteuerliche Folgen einer ins Belieben des Beschwerten gestellten Fälligkeit (§ 2181 BGB) .....	38
cc)	Ertragsteuerliche Folgen bei hinausgeschobener Fälligkeit eines Geldvermächtnisses .....	39
b)	Alternativgestaltung: Sachvermächtnis mit Ersetzungs- befugnis in Geld .....	42
c)	Alternativgestaltung: Untervermächtnis zugunsten des Erben?	43
d)	Alternativgestaltung: Freibetragsauflage? .....	44
VI.	Risiken und Nebenwirkungen des Gestaltungsmittels Supervermächtnis .....	44
1.	Zivilrechtliche Zielsetzung beim Supervermächtnis .....	46
2.	Steuerliche Zielsetzung beim Supervermächtnis und Risiken ....	48
a)	Ausnutzen des erbschaftsteuerlichen Freibetrages nach dem Erstversterbenden? .....	48
b)	Ertragsteuerliche Risiken .....	48
c)	Gefahr des dinglichen Arrestes .....	49
VII.	Risiken und Nebenwirkung des Gestaltungsmittels Württembergische Lösung .....	51
1.	Nießbrauchsvermächtnis zugunsten des Längerlebenden als Gestaltungsmittel der Württembergischen Lösung .....	52
a)	Nießbrauchsbestellung nach dem Erbfall .....	52
aa)	Nießbrauch am Nachlass .....	52
bb)	Nießbrauch an den Erbteilen .....	53
b)	Qualität der Nutzungen .....	53
aa)	Nießbrauch am Nachlass .....	53
bb)	Nießbrauch an den Erbteilen .....	53
c)	Veräußerung von Nachlassgegenständen .....	54
aa)	Nießbrauch am Nachlass .....	54
bb)	Nießbrauch an den Erbteilen .....	54
d)	Regelungsbedarf für außerordentlichen Aufwand .....	55
2.	Auseinandersetzungsverbot und Dauertestamentsvollstreckung als Gestaltungsmittel der Württembergischen Lösung .....	56
a)	Keine Auseinandersetzung durch die Miterben .....	56
b)	Keine Auseinandersetzung durch Eigengläubiger eines Miterben .....	56
3.	Prognoserisiko bei der Württembergischen Lösung: Wie entwickeln sich die Erben? .....	58
a)	Gefahr von Fehlentwicklungen vor und nach dem ersten Erbfall .....	58
b)	Alternativgestaltung: Einheitslösung plus Teilausschlagungs- befugnis für den Längerlebenden .....	58

aa) Konstruktionsbestandteile .....	58
bb) Möglicher Anwendungsbereich .....	60
cc) Vorteile gegenüber einem Supervermächtnis .....	60
4. Erbschaftsteuerliche Folgen beim Württembergischen Modell ...	60
a) Für den Nießbrauchsvermächtnisnehmer .....	60
b) Für die Erben .....	62
5. Dem Längerlebenden die Nutzungen des Nachlasses: Trennungslösung oder Württembergisches Modell? .....	62
C. Besondere Gestaltungsziele aufgrund personenbezogener Umstände .....	64
I. Behinderte und bedürftige Kinder .....	64
II. Kinder aus einer früheren Beziehung .....	65
1. Erblasser in einer neuen Partnerschaft .....	65
2. Erblasser ohne motivbildende neue Partnerschaft .....	66
III. Einfluss personenbezogener Umstände auf eine zielorientierte Nachlassplanung .....	66
IV. Unliebsame gesetzliche Erben .....	67
<b>§ 2 Besondere personenbezogene Motivlagen .....</b>	<b>69</b>
A. Behinderte und bedürftige Kinder .....	69
I. Folgen dauerhaft fehlender Erwerbsfähigkeit oder Erwerbsmöglich- keit im Sozialstaat .....	69
1. Unzureichende Erwerbsfähigkeit .....	69
a) Mögliche anderweitige Ursachen .....	69
b) Prognoserisiko: Bleibt es beim Fehlen der Erwerbsfähigkeit? .	69
2. Unzureichende Erwerbsmöglichkeit .....	70
a) Mögliche Ursachen .....	70
b) Prognoserisiko: Bleibt es beim Fehlen ausreichender Erwerbsmöglichkeit? .....	71
3. Einkommens- und vermögensunabhängige Sozialleistungen .....	71
4. Bedarfsabhängige Sozialleistungen .....	72
a) Grundsicherung bei mangelnder Erwerbsfähigkeit .....	72
b) Grundsicherung bei mangelnder Erwerbsmöglichkeit .....	72
c) Sonstige Sozialhilfeleistungen .....	73
5. Pflicht zum Einsatz von Einkommen und Vermögen .....	73
6. Sonderform des Einkommens: Der Unterhaltsanspruch des Hilfsempfängers gegen seine Eltern .....	75
a) Gesetzlicher Forderungsübergang .....	75
b) Grenzen des Unterhaltsregresses .....	75
aa) Leistung von Grundsicherung nach dem SGB II .....	75
bb) Leistung von Grundsicherung nach dem SGB XII .....	75
cc) Leistung anderer Sozialhilfe nach dem SGB XII .....	76
7. Haftung der Erben des Hilfsempfängers .....	77

a) Für geleistete Sozialhilfe (§ 102 SGB XII) .....	77
b) Für geleistete Grundsicherung nach dem SGB II (§ 35 SGB II) .....	79
II. Besondere personenbezogene Gestaltungsziele des Erblassers bei behinderten und bedürftigen Kindern .....	80
1. Behindertentestament .....	80
2. Bedürftigentestament .....	81
III. Gestaltungsmittel beim Behindertentestament .....	81
1. Gestaltungsmittel zum Erreichen des Primärziels .....	81
a) Verwaltungsvollstreckung nach § 2209 S. 1 Hs. 1 BGB .....	82
b) Verwaltungsanordnung nach § 2216 Abs. 2 S. 1 BGB .....	82
aa) Zielorientierte Vorgabe des Erblassers zur Ertragsverwendung .....	83
bb) Gefahr für die Verwaltungsanordnung durch § 2216 Abs. 2 S. 2 BGB? .....	83
2. Gestaltungsmittel zum Erreichen des Sekundärziels .....	87
a) Nacherbfolge gemäß § 2100 BGB oder Nachvermächtnis gemäß § 2191 BGB .....	88
b) Falscher Gestaltungsansatz: Die Behinderung bestimmt den Verteilungsplan .....	88
IV. Modellunabhängige Gefahren für ein Behindertentestament .....	89
1. Sittenwidrigkeit .....	90
a) Sittenwidrigkeit gegenüber der Allgemeinheit .....	90
b) Sittenwidrigkeit gegenüber dem behinderten Kind .....	94
c) Sittenwidrigkeit in Abhängigkeit von der Gestaltung .....	94
d) Große Nachlasswerte .....	95
e) Fehlender subjektiver Nutzen für den Behinderten? .....	98
f) Exkurs: Pflichtteilsverzicht durch das behinderte Kind .....	99
2. Ausschlagung durch den Bedachten/den gesetzlichen Vertreter ..	99
a) Risiko: Anordnung zur Verlagerung der Pflichtteilslast auf den Behinderten .....	102
b) Risiko: Beibehalten der gesetzlichen Regelungen zur Vermächtnislast .....	103
c) Risiko: Auferlegen der Testamentsvollstreckervergütung ohne Kompensation .....	103
d) Risiko: Entschädigungslose Duldungspflicht der Nachlass- nutzung durch andere Bedachte .....	104
3. Ausschlagung durch den Sozialhilfeträger nach Überleitung des Ausschlagungsrechts .....	105
4. Leistungskürzungsrecht des Sozialhilfeträgers als Mittel zur Erhöhung des Ausschlagungsdrucks? .....	106
5. Überleitbare Pflichtteilergänzungsansprüche des Behinderten als Gefahr für das sekundäre Gestaltungsziel .....	107

6.	Thesaurierung der Erträge durch den Testamentsvollstrecker	109
V.	Derzeit empfohlene Modelle für ein Behindertentestament	110
1.	Enterbungslösung	110
a)	Keine Nachlassbeteiligung des Behinderten	110
b)	Mögliche Anwendungsbereiche	111
c)	Keine Pflichtteilsstrafklausel	111
2.	Erbschaftslösung: Der Behinderte als (Mit-)Vorerbe	112
a)	Nachlassbeteiligung des Behinderten	112
b)	Modellspezifische Nachteile und Risiken der Erbschaftslösung	114
3.	Vermächtnislösung: Der Behinderte als Vorvermächtnisnehmer	121
a)	Nachlassbeteiligung des Behinderten	121
b)	Modellspezifische Nachteile und Risiken der Vermächtnislösung	123
c)	Vermächtnislösung beim behinderten Einzelkind	129
aa)	Andere nahe stehende Personen als Endbedachte	130
bb)	Gemeinnützige juristische Personen als Endbedachte	130
4.	Umgekehrte Vermächtnislösung: Der Behinderte als Alleinerbe	132
a)	Nachlassbeteiligung des Behinderten	132
b)	Modellspezifische Nachteile und Risiken	132
5.	Trennungslösung: Der Behinderte als Nacherbe	139
a)	Nachlassbeteiligung des Behinderten	139
b)	Modellspezifische Nachteile und Risiken der Trennungslösung	140
VI.	Gestalterische Vorsorge für eine mögliche Änderung der Rechtslage	141
1.	Rechtsfolge bei (hypothetischer) Unwirksamkeit des Behindertentestaments	141
2.	Rechtsfolge bei (hypothetischer) Ausschlagung durch den Sozialhilfeträger aufgrund übergeleiteten Rechts	142
3.	Gestalterische Störfallvorsorge für eine Änderung der Rechtslage: Die bedingte Auflage	142
4.	Exkurs: Das „nachträgliche Behindertentestament“	145
VII.	Gestaltungshinweise zum Bedürftigen- bzw. Überschuldetentestament	146
1.	Ausgangslage	146
2.	Anwendbarkeit der Strukturen des Behindertentestaments?	146
a)	Drittzugriff und Sozialrecht	146
b)	Drittzugriff und Einzelvollstreckung bzw. Insolvenzverfahren	148
c)	Mitwirkung des Bedürftigen als zusätzliche Option?	150
aa)	Verzicht zu Lebzeiten des Erblassers	150
bb)	Schlichtes Nichtstun bzw. Erlass nach dem Tod des Erblassers	151

cc) Ausschlagung .....	152
d) Fazit .....	153
3. Späterer Wegfall der Bedürftigkeit als Störfall für die Gestaltung.	153
a) Anpassung durch den Erblasser ist noch möglich .....	153
b) Anpassung durch den Erblasser ist nicht mehr möglich .....	154
aa) Auflösende Bedingung für die angeordneten Belastungen.	154
bb) Modifizierungen der Vermächtnislösung .....	156
cc) Sogenannte Befreiungslösung .....	158
dd) Gestuftes Ausschlagungsrecht analog § 1951 Abs. 3 BGB? .....	158
ee) Anfechtbarkeit wegen Motivirrtums bei späterem Wegfall der Bedürftigkeit .....	159
ff) Verlust der Nachlassbeteiligung und gleichzeitiger Vermögenserwerb durch Auflage bei Wegfall der Bedürftigkeit .....	160
B. Stiefkinder und eigene Kinder .....	167
I. Gestaltungsziel: Vererben in der jeweiligen Kernfamilie .....	167
1. Nutzungsrechte statt Substanz für den überlebenden Partner .....	167
2. Ausschluss der güterrechtlichen Lösung zur Absicherung des Verteilungsplanes .....	168
a) Ehevertraglicher Ausschluss des Zugewinnausgleichs .....	168
b) Gegenseitiger Pflichtteilsverzicht .....	169
II. Gestaltungsziel: Sämtliche Kinder beider Partner sollen gleich behandelt werden .....	170
1. Pflichtteilsberechtigung einseitiger Kinder als personenbezogene Besonderheit .....	171
2. Mögliche Lösungsansätze .....	172
a) Optimal: Pflichtteilsverzicht sämtlicher Kinder .....	172
b) Normal: Absicherung ohne Mitwirkung der Kinder .....	175
aa) Bedingte Quotenvermächtnisse beim ersten Erbfall .....	175
bb) Schlichte Pflichtteilsstrafklausel beim ersten Erbfall .....	179
C. Kinder aus gescheiterten Beziehungen .....	180
I. Gesetzliche Vorgaben zur rechtlichen Stellung eines früheren Ehegatten beim Erbfall .....	180
1. Unmittelbare Beteiligung am Nachlass .....	180
a) Als Erbe oder Vermächtnisnehmer .....	180
b) Als Unterhaltsberechtigter .....	180
2. Mittelbare Beteiligung am Nachlass .....	181
II. Besondere personenbezogene Gestaltungsziele beim Kind aus einer gescheiterten Beziehung .....	181
1. Gestaltungsziel: Ausschluss des Ex-Partners von der Vermögens- sorge .....	182

a)	Gestaltungsmittel: Anordnung nach § 1638 Abs. 1 BGB .....	182
b)	Verwaltungstestamentsvollstreckung nach § 2209 S. 1 BGB als Gestaltungsmittel? .....	184
aa)	Anderweitige Zielsetzung .....	184
bb)	Keine Verwaltungsvollstreckung ohne Anordnung nach § 1638 BGB .....	186
2.	Gestaltungsziel: Ausschluss des Ex-Partners von der Vermögens- substanz .....	188
a)	Gestaltungsmittel: Nacherbfolge .....	188
aa)	Auszuschließender Personenkreis? .....	189
bb)	Zeitliche Begrenzung? .....	190
cc)	Schutz vor lebzeitigen Zuwendungen zugunsten des Ex-Partners? .....	191
dd)	Weitere Nacherbfolge? .....	192
ee)	Darf der Erblasser die Auswahl des Nacherben dem Vorerben überlassen? .....	193
ff)	Wer nimmt die Rechte der Nacherben wahr? .....	196
b)	Gestaltungsmittel: Herausgabevermächtnis .....	197
aa)	Gestaltung der Bedingung: auflösend oder aufschiebend ..	197
bb)	Gestaltung des Vermächtnisinhaltes .....	199
c)	Gestaltungsmittel: Nachvermächtnis .....	205
3.	Gewissensfrage an den Erblasser: Wie sicher muss und wie einfach darf die Gestaltung sein? .....	206
<b>§ 3</b>	<b>Störfallvorsorge und Streitvermeidung durch Gestaltung</b> .....	209
A.	Gestaltungsmittel zur Zuwendung von Nachlassbeteiligungen .....	209
I.	Quotale Nachlassbeteiligung durch Erbeinsetzung oder Quoten- vermächtnis .....	209
II.	Objektbezogene Nachlassbeteiligung durch Vermächtnis oder Teilungsanordnung .....	209
1.	Hinweise zur Gestaltung des Vermächtnisanspruchs .....	209
a)	Person des Beschwerden .....	210
b)	Person des Begünstigten .....	210
aa)	Beim Erbfall noch nicht oder nicht mehr lebende Vermächtnisnehmer .....	210
bb)	Bestimmung des Vermächtnisnehmers durch einen Dritten .....	211
c)	Leistungsinhalt .....	212
aa)	Objekt der Leistungshandlung .....	213
bb)	Inhalt der vorzunehmenden Leistungshandlung .....	214
cc)	Modalitäten der Leistungshandlung .....	214

2. Anordnungen zur Verteilung der Pflichtteilslast .....	214
a) Haftung der Erben im Außenverhältnis zum Pflichtteils-	
berechtigten .....	215
aa) Haftungsbeschränkung vor Nachlassteilung .....	215
bb) Haftungsbeschränkung nach Nachlassteilung .....	215
b) Verteilung der Pflichtteilslast im Innenverhältnis der	
Bedachten .....	215
aa) Grundsatz: Verteilung der Pflichtteilslast nach den §§ 426,	
2318 Abs. 1 BGB .....	216
bb) Ausnahme: § 2318 Abs. 2 BGB als zwingende	
Beschränkung des Kürzungsrechts .....	216
cc) § 2318 Abs. 3 BGB als Privileg für den selbst pflichtteils-	
berechtigten Erben .....	217
dd) Beschränkung des Kürzungsrechts über § 2319 BGB .....	218
ee) Sonderregeln der §§ 2320, 2321 BGB .....	219
3. Einige weitere praxisrelevante Vermächtnisinhalte .....	220
a) Vermächtnisgegenstand Geld .....	220
aa) „Klassisches“ Geldvermächtnis .....	220
bb) Wiederkehrende Zahlungspflicht: Das Leibrenten-	
vermächtnis .....	221
cc) Geldvermögen als Vermächtnisgegenstand .....	223
b) Vermächtnisgegenstand Immobilie .....	226
aa) Pflicht zur unentgeltlichen Übereignung .....	226
bb) Vermächtnis zur Immobiliennutzung .....	230
cc) Vermächtnisgegenstand Hausrat .....	235
4. Hinweise zur Gestaltung einer Teilungsanordnung .....	236
B. Gestaltungsmittel zum Ausschluss eines gesetzlichen Erben vom Nachlass ..	240
I. Enterbung .....	240
II. Einwirkung auf den Pflichtteil in der Verfügung von Todes wegen ..	242
1. Pflichtteilsentziehung .....	242
2. Pflichtteilsbeschränkung in guter Absicht .....	244
a) Tatbestand .....	245
b) Verhältnis zu anderen Beschränkungen .....	246
3. „Cautela Socini“ als Falle für den Pflichtteilsberechtigten .....	249
III. Einwirkung auf den Pflichtteil durch Rechtsgeschäfte unter	
Lebenden .....	251
1. Maßnahmen zur Reduzierung der Pflichtteilsquote .....	251
2. Maßnahmen zur Reduzierung des Nachlasswertes ohne	
Pflichtteilsergänzungsrelevanz .....	252
a) Rechtzeitige Vermögensübertragungen .....	252
aa) Wer ist Berechtigter bei der Pflichtteilsergänzung? .....	252
bb) Wer ist Verpflichteter bei der Pflichtteilsergänzung? .....	253

cc)	Wann beginnt die Frist nach § 2325 Abs. 3 BGB zu laufen? .....	254
dd)	Werden vom Erblasser vorbehaltene Nutzungen bei der Ermittlung der Höhe der Pflichtteilergänzung berücksichtigt? .....	255
ee)	Können Schenkungen nachträglich in entgeltliche Zuwendungen „umgewandelt“ werden? .....	256
ff)	Werden Schenkungen auch dann berücksichtigt, wenn eine Rückabwicklung erfolgt ist? .....	256
b)	Zuwendungen außerhalb der Pflichtteilergänzung .....	257
aa)	Ausstattung nach § 1624 BGB .....	257
bb)	Anstandsschenkungen nach § 2330 BGB .....	258
cc)	Verträge zugunsten Dritter auf den Todesfall .....	259
c)	Aleatorische Rechtsgeschäfte .....	259
aa)	Anwachsungsklausel bei Personengesellschaften unter Abfindungsausschluss .....	260
bb)	Erb- oder Pflichtteilsverzicht Dritter gegen Abfindung ...	261
d)	Vermögensverschiebungen aufgrund güterrechtlicher Vereinbarungen .....	263
aa)	Vermögensverschiebung durch Vereinbarung von Gütergemeinschaft .....	263
bb)	Güterstandsschaukel .....	265
C.	Gestaltung des Rechtsverhältnisses zum Testamentvollstrecker .....	266
I.	Aufgaben und Befugnisse des Testamentvollstreckers .....	266
II.	Person des Testamentvollstreckers .....	270
1.	Ernennung und Nachfolgebestimmung .....	270
2.	Geschäftsmäßige Testamentvollstreckung .....	274
III.	Vergütung des Testamentvollstreckers .....	275
D.	Personen- und vermögensbezogene Störfallvorsorge .....	276
I.	Einteilung potenzieller Störfaktoren .....	276
1.	Bereits vorhandene Störungsquellen .....	277
2.	Mögliche künftige Störungsquellen .....	277
3.	Folgerungen für die Beratungspraxis .....	278
II.	Berücksichtigung vorhandener personenbezogener Störungsquellen. ....	279
1.	Potenzieller Störfall: Bestehende Bindung des Erblasser .....	279
a)	Wirkungen der Bindung .....	279
aa)	Vertragsmäßige Verfügungen .....	279
bb)	Wechselbezügliche Verfügungen .....	279
cc)	Einseitige Verfügungen .....	280
b)	Eintritt der gesetzlichen Bindungswirkung .....	280
aa)	Vertragsmäßige Verfügungen im Erbvertrag .....	280

bb) Wechselbezügliche Verfügungen im gemeinschaftlichen Testament .....	281
c) Durchbrechung der Bindung .....	283
aa) Pflicht zur Aufklärung .....	283
bb) Möglichkeiten zur Durchbrechung der Bindung .....	283
2. Potenzieller Störfall: Vorhandene Pflichtteilsberechtigten .....	285
3. Potenzieller Störfall: Zuwendungen, die unter die Verbotsnorm des § 14 HeimG bzw. der Landesheimgesetze fallen .....	286
a) Normzweck des § 14 HeimG .....	288
b) Tatbestandsvoraussetzungen des § 14 HeimG .....	288
aa) Heimbewohner und Heimbewerber .....	288
bb) Versprechen oder gewähren lassen .....	289
c) Verbotsadressaten .....	290
aa) § 14 Abs. 1 und Abs. 5 HeimG .....	290
bb) Analoge Anwendung des § 14 HeimG auf andere Fälle? ..	291
d) Ausnahmegenehmigung nach § 14 Abs. 6 HeimG .....	292
III. Berücksichtigung vorhandener vermögensbezogener Störungsquellen .....	292
1. Mögliche Störungsquelle: Gesellschaftsbeteiligungen .....	293
a) Anteile an Kapitalgesellschaften .....	293
b) Anteile an Personengesellschaften .....	293
aa) Vererblichkeit kraft Gesetzes .....	293
bb) Vererblichkeit aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung .....	294
cc) Gefahrenquelle Gesellschaftsvertrag .....	301
2. Mögliche Störungsquelle: Lebensversicherungsverträge .....	308
a) Grundsatz: Versicherungssumme geht am Nachlass vorbei ...	308
b) Ausnahme: Versicherungssumme fällt in den Nachlass .....	308
aa) Bezugsberechtigter nicht benannt oder ausgefallen .....	308
bb) Zur Kreditsicherung abgetretene Lebensversicherung ....	309
cc) Fehlerhaftes Valutaverhältnis .....	310
c) Sonderfall: Der Erblasser war Versicherungsnehmer, aber nicht versicherte Person .....	313
d) Pflichtteilsrelevanz von Lebensversicherungen .....	314
aa) Normalfall: Widerrufliches Bezugsrecht .....	314
bb) Sonderfall: Unwiderrufliches Bezugsrecht .....	316
cc) Sonderfall: Anwartschaftsrecht fällt in den Nachlass ....	316
dd) Sonderfall: Versicherungssumme fällt in den Nachlass ...	316
3. Mögliche Störungsquelle: Besonderheiten bei Sparkonten .....	317
a) Sparkonto zugunsten Dritter auf den Todesfall .....	317
b) Kontovollmacht für einen Dritten .....	317

c)	Vorbehaltene Verfügungsbefugnis am Sparbuch auf fremden Namen .....	317
d)	Nachweis der Erbenstellung gegenüber dem Kreditinstitut ...	317
e)	Gemeinschaftskonto .....	319
aa)	Rechtsfolgen beim Und-Konto .....	319
bb)	Rechtsfolgen beim Oder-Konto .....	319
f)	Vorerbe und Konten des Erblassers .....	320
4.	Mögliche Störungsquelle: Ausländische Erblasser, gewöhnlicher Aufenthalt im Ausland, Vermögen im Ausland .....	321
IV.	Berücksichtigung künftiger personenbezogener Störungsquellen ....	326
1.	Möglicher Störfall: Ausfall eines Bedachten .....	326
a)	Ausfallgründe für einen Erben .....	327
aa)	Ausfall des eingesetzten Vollerben .....	328
bb)	Ausfall des eingesetzten Vorerben, Probleme bei der Bestimmung des Nacherben .....	330
cc)	Ausfall des eingesetzten Vermächtnisnehmers .....	339
dd)	Ausfall des eingesetzten Auflagebegünstigten .....	343
b)	Ersatzberufungen als Störfaktor beim Zuwendungsverzicht ...	344
2.	Möglicher Störfall: Scheitern einer bestehenden Beziehung zum Bedachten .....	346
a)	Ehe, Lebenspartnerschaft, Verlöbnis .....	346
b)	Andere Näheverhältnisse .....	350
3.	Möglicher Störfall: Unerwünschtes Verhalten eines Bedachten ..	352
a)	Pflichtteilsstrafklauseln .....	352
aa)	Sanktionsinhalt bei Pflichtteilsstrafklauseln .....	352
bb)	Sanktionsauslösendes Fehlverhalten bei Pflichtteilsstrafklauseln .....	353
cc)	Steuerliche Nebenwirkungen der Jastrowschen Klausel ...	359
b)	Wiederverheiratungsklauseln .....	359
aa)	Sanktionsinhalt bei Wiederverheiratungsklauseln .....	360
bb)	Auslegung von Wiederverheiratungsklauseln .....	360
cc)	Vermeidung von Wiederverheiratungsklauseln .....	361
4.	Möglicher Störfall: Hinzukommen unbekannter Pflichtteilsberechtigter .....	364
V.	Lebzeitige unentgeltliche Erblasserzuwendungen als künftige vermögensbezogene Störungsquelle .....	366
1.	Störung des Verteilungsplans durch Pflichtteilsergänzungsansprüche (§§ 2325 ff. BGB) .....	366
2.	Störung des Verteilungsplans durch die Ausgleichung beim Erbteil (§§ 2050 ff. BGB) .....	368
3.	Störung des Verteilungsplans durch die Ausgleichung beim Pflichtteil (§ 2316 BGB) .....	369

4. Anrechnung auf den Pflichtteil (§ 2315 BGB): Sicherung statt Störung des Verteilungsplans .....	369
5. Anordnung des Erblassers zur Ausgleichung oder Anrechnung und ihre nachträgliche Beseitigung .....	369
a) Vormundschaftsgerichtliche Genehmigung? .....	369
b) Nachholen oder späteres Beseitigen einer Ausgleichungs- oder Anrechnungsanordnung? .....	371
E. Arbeitshilfen .....	372
I. Datenblatt: Erb- und Familienrecht .....	373
II. Datenblatt: Nachlassplanung von Partnern .....	375
III. Datenblatt: Nachlassverteilungsplan .....	377
IV. Datenblatt: Behindertes oder bedürftiges Problemkind .....	379
V. Datenblatt: Problemkind aus gescheiterter Beziehung .....	381
Stichwortverzeichnis .....	383
Benutzerhinweise zur CD-ROM .....	393

## § 2 Besondere personenbezogene Motive

Baustein 10: Aufgebotung der Pflichtteilsansprüchevollstreckung über die Nachlassverteilung eines behinderten Kindes .....	85
Baustein 11: Behinderter Testament – Verwaltungsanordnung für den Testamentsvollstrecker bei sehr großen Nachlässen .....	97
Baustein 12: Behinderter Testament – Modifizierung der Schlussbestimmungen beim Erbschlag .....	101
Baustein 13: Bei allen Modellen – Zusatz zur Verteilung der Verfügung .....	104
Baustein 14: Bei allen Modellen – Bedingtes Vermächtnis für das Behinderten zur Vermeidung des Pflichtteilsberücksichtigungsausschlusses .....	108
Baustein 15: Erbschaftsübergang ohne Einbeziehung gemeinsamer Kinder beim ersten Erbfall .....	117
Baustein 16: Erbschaftsübergang mit Einbeziehung gemeinsamer Kinder beim ersten Erbfall .....	119
Baustein 17: Erbschaftsübergang – Aufgebotung der Vor- und Nachvermächtnisse .....	120
Baustein 18: Vermächtnisübergang ohne Einbeziehung gemeinsamer Kinder beim ersten Erbfall .....	127
Baustein 19: Vermächtnisübergang – Aufgebotung der Vor- und Nachvermächtnisse beim Zweiterben .....	128
Baustein 20: Vermächtnisübergang bei behindertem Einzelkind mit Stiftung als Vor- und Nachvermächtnisstrecker .....	131
Baustein 21: Umgekehrte Vermächtnisübergang ohne Einbeziehung gemeinsamer Kinder beim ersten Erbfall .....	135